

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1944

79 (20.3.1944)

Freiverkauf: 10 Pfennig

Der Alemanne erscheint... Freiverkauf: 10 Pfennig

Der Alemanne

KAMPFBLATT DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder für die oberbadischen Behörden

Verlag: Der Alemanne, Verlags- u. Druckerei G. m. b. H., Freiburg

Verlagsbüro Freiburg 10 u. 11, Postfach 1000... Druckerei G. m. b. H., Freiburg

Jahrgang 1944 - Folge 79

Freiburg i. Br. den 20. März

Montag-Ausgabe

Der Luftterror, ein zweischneidiges Schwert

Die Engländer und Nordamerikaner haben ihren Versuch, die Wohnviertel deutscher Städte wieder zu bombardieren...

Diese Zahlen - schöne Zeugnisse des Erfolges unserer Luftabwehr - geben den Feinden jenseits des Kanals...

Gewiß reichen sie nicht aus, um die Abwehr der Luftangriffe zu erleichtern...

Frauenarbeitspflicht in Japan?

Die Japaner planen im Rahmen der Intensivierung sämtlicher Kräfte für den Krieg...

Nur ein Bergarbeiter in England. Die meisten Mitarbeiter im englischen Kohlebergbau...

Am Samstag 98 Terrorflugzeuge

Sowjetangriffe am unteren und oberen ukrainischen Bug - Deutsche Gegenangriffe

Aus dem Führerhauptquartier, 19. März.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am unteren ukrainischen Bug führten die Sowjets zahlreiche vergebliche Angriffe gegen unsere Brückenköpfe...

Im mittleren Frontabschnitt lebte die Gefechtsfähigkeit wieder auf...

Eigene Störtruppen vernichteten im Ländchen von Nettuno zahlreiche feindliche Widerstandskämpfer...

Nur eigene Kraft garantiert Bestand der Nation

Der Führer zur finnischen Frage - Jede anglo-amerikanische Garantie ist nur eine Utopie

Stockholm, 19. März.

Auf Grund einiger im Ausland verbreiteter Meldungen über einen angeblichen Schritt des Führers beim schwedischen König...

Antwort: „Die Meldungen sind falsch. Ich würde sich nicht, weshalb ich einen solchen Schritt gehen habe sollte.“

Frage: „Darf ich in diesem Zusammenhang fragen, wie Sie überhaupt die Lage auf Grund der Waffenstillstandsbedingungen beurteilen?“

Antwort: „Ich beurteile die von den Sowjets bekanntgegebenen Waffenstillstandsbedingungen genau so, wie sie gemeint sind.“

schlagen. In schnellem Gegenangriff wurde die im Nordwesten des Ortes liegende Burgmauer zurückerobert...

Nordamerikanische Bombenverbände führten einen Terrorangriff gegen die Stadt Rom. Im Stadtzentrum und in Wohnvierteln entstanden große Schäden...

16 in der Schweiz notgelandet

Drahtbericht unseres Korrespondenten, nach Bern, 19. März.

16 viermotorige Bomber verlor die USA-Luftwaffe über schweizerischem Gebiet im Verlaufe des Samstagmorgens unter neuer Verletzung der Schweizer Neutralität...



Bei der Bekämpfung kommunistischer Banden in Mecklenburg haben sich schon mehrfach von Tschernowitzer Besatzungstruppen getrennt...

gingen bei Dübendorf in der Nähe von Zürich nieder. Die Mannschaften der gelandeten Bomber...

Die Sterne leuchten wie immer

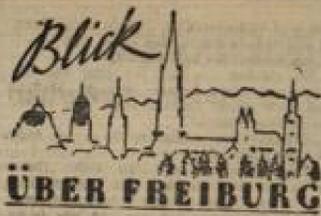
Von HERMANN OKRASS

In den Jahren des Kampfes um die Macht wird die nationalsozialistische Bewegung einmal in Millionen Exemplaren eine Flugschrift unter die Massen...

Als dann der Führer die Macht besaß, da war das alles wieder da. Da standen die Trommler wieder vor dem Volk...



In einem Frontstädtchen am Nettuno-Landsporn. Hier hat die englisch-amerikanische Schwerkriegsflotte gewartet...



ÜBER FREIBURG

Dann kommt der Punkt
Die Hanna ruft die Anna an, weggren man nichts sagen kann. Doch, daß sie viel zu lange spricht, gehört sich heutzutage nicht. Und wenn sie noch zu guter Letzt aus Maxens Feldpostbriefen schüttelt, dann kommt der Punkt, von Hanna man den leeren Mund verbleiben kann. — Hat nicht schon jeder ungesührt mal ein Gespräch mitangehört. Klar, daß der Feind, der immer wacht, sich so was auch zunutze macht. Bedenke stets: Am Telefon steht oft ein dritter — der Spion.

Freiburger Soldaten ausgezeichnet. Gefreiter Kurt Greiner, Sohn des Bierbrauers Michael Greiner, Klarastraße 85, wurde im Osten mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet. Im Norden bzw. hohen Norden der Ostfront wurden mit dem Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet H-Obersturmführer Otto Krüger, Heiterstraße 5, und Obergefreiter Werner Seefeldt, Sohn des Oberleutnants Seefeldt, Wöllflinstraße 11.

Freiburger Hochbetagte. Am 19. März vollendeten ihr 93. Lebensjahr Fräulein Luise Wemans, Sternwaldstraße 28, und Kreuzweg Zippel im Pfandhaus, wo Witwe Rosa Streit kürzlich 90 Jahre alt wurde. Heute, am 20. März, vollendet Frau Sabine Lepke, Hugstetter Straße 9, rüstig wie die andern, ihr 90. Lebensjahr. Bei guter Gesundheit feiert Frau Elisabeth Rohrbach Hugstetter Straße 42, sogar ihren 83. Geburtstag und Witwe Marie Kaiser, Lehener Straße 3, ihren 75. Geburtstag.

Zum Professor ernannt. Dozent Dr. med. habil. Herbert Eibel wurde zum außerordentlichen Professor ernannt.

„Gesund sein auch im Kriege!“, ist heute eine nationale Forderung, die an jeden Volksgenossen gestellt werden muß. Jede Arbeitskraft ist heute zur Reichverteidigung erforderlich. Der Deutsche Volksgesundheitsbund (DVB), a. V. Ortsverein Freiburg eröffnet heute seinen „Gesundheitslehre- und Helferrinnen-Kurs“ um 15.30 Uhr in der Reformgaststätte Bried-Kraus, Bertoldstraße 41, mit einem Vortrag der Bundeslehrerin Präulein Wegener über das Thema: „Gesund sein auch im Kriege!“ Eintritt frei. Die Übungsstunden werden ab Dienstag, 21. März, jeweils nachmittags von 15 bis 17 Uhr und von 18 bis 20 Uhr im Hörsaal 12 der Universität durchgeführt. Anmeldungen zum Kurs werden noch angenommen.

Das Kaiserl. Stürmer-Trio spielt. Das Kaiserl. Stürmer-Trio, das der in Freiburg geborene Komponist Bruno Stürmer (am Klavier) leitet und dem Uralten Stürmer-Scherbier (Violine) und Heiner Gaffl (Cello) angehören, spielt am Dienstag, 21. März, 19 Uhr, im Museumssaal das Klaviertrio Ewiger von Haydn, das Klaviertrio B-Dur Op. 99 von Schubert und das Es-Dur Klaviertrio in D, Op. 114, von Bruno Stürmer.

Bewerbungen für die geborenen Justizdienst. Zur Zeit nimmt der Oberlandesgerichtspräsident in Karlsruhe Bewerbungen für den geborenen Justizdienst entgegen.

Sondermarken. Die zur 1200-Jahr-Feier der Stadt Fulda vom Reichspostminister herausgegebene Sondermarke zu 12 + 38 Rpf. kann sofort an den Schaltern 2 und 3 des

Freiburgs Jugend zu Gast bei „ihren“ Soldaten

Alte und junge Soldaten sammelten für das WHW. — Die letzte Straßensammlung, ein Fest für Kinder



Gebärmische Bletter sprangen am Sonntag durch belebte Straßen im Vorfrühling. In samtgroßem Wams auf feurigen Brausen tänzelten hindertrein, drängten zu den strahlenden Schönen am Fenster des ersten Stocks. Doch es ging nicht um den schönsten Preis, um den sie dort warben, Es ging um eine kleine und doch nicht gering zu schätzende Gabe, um ein kleines Opfer vielmehr: für die rote Sammelbüchse, die zum letzten Male in diesem Winter auf den Straßen für das Winterhilfswerk 1943/44 klapperte. Eine laute Drehorgel lenkte die Aufmerksamkeit auf das Programm des Tages, das durch die ganze Stadt geföhren wurde: Die Soldaten des Standorts Freiburg hatten wieder manchen zur Unterhaltung der Spender erstornen.

Die Kinder, die Jungen und Mädchen, sollten wieder wie in den Jahren vorher, wenn Soldaten für das WHW sammelten, helfen. den Eltern, Großeltern, den Onkeln und Tanten die Groschen aus der Tasche zu bringen. Die alten Soldaten in den Uniformen des Reichskriegsverdienstes und der NSKOV, oder der alten Kolonialtruppe und die jungen Soldaten sollten dabei nur eine Unterstützung erfahren, und die schmuckhafte, dicke, markendichte „Wehrmacht-

suppe“, die in 140 Freiburger Gaststätten, Werkstätten und Kaffeehäuser verkauft wurde, und im Handumdrehen verkauft wurde, sollte zum Endergebnis des Tages auch noch ihren Beitrag spenden. Die Wagen der Standortfahrradschaft waren am Kottentplatz gleich gefüllt für die beiden Fahrten zur Wehrmachtstube mit Brot, Frühen, in Breisach am Vormittag und zu Kaffee und Kuchen in Badlingen am Nachmittag. Das wurden zwei frühliche Kinderfeste für sich.

Die Jungen konnten in den Schießständen am Waldsee „richtig“, unter kundiger Führung von Soldaten schießen lernen, und die „alten“ Schützen hatten daran auch ihre große Freude — auch Schießlehren macht großen Spaß.

Der Schwerpunkt der Darbietungen aber wurde am Sonntag nach der von Gellwitz-Kaserne verlegt. Die kleinen Buben und Mädchen krabbelten dort im Oberstübchen um den kleinen Beutepanner und in seinem Bauch herum, hupen unablässig in dem feindlichen Panzerspähwagen und überließen die Beschichtung der kleinen Beutewaffen aus dem Polen-, dem West- und Ostfeldzug mehr den Großen und den kundigen Soldaten, die gerne ihr Wissen um diese „Dinger“ verschenkten. Am Nachmittag durften

die Kleinen reiten, im Kasernenhof und durch die Stadt.

Das köstliche Kaspeltheater aber zog sie wieder mehr an oder die Kleinkunstabühne, die von dreimal geprüften Soldatenhumor liebt, mit Jodelliedern, einer originellen Hauskapelle und „dramatischen“ Kurzstücken die Zuschauer unterhielt oder zum Beilen hielt. Die Besucher schmunzelten und lachten und ließen die Groschen fallen. Sie waren zufrieden mit ihrem Soldaten vom Standort Freiburg. Am Sonntagsschiffahrt aber gab es noch ein großes Schauspiel auf dem Gelände bei den neuen Klänken im Dorf wurde mit lautem Krach und großem Elen gestürmt. Das kleine Geleht war gewonnen — und auch die letzte Straßensammlung zum Winterhilfswerk des Winters, das wir nun morgen — morgen! — gerne verabschieden.

Zu unseren Bildern: Die Veranstaltungen zum Sonntag der Wehrmacht wurde zu einem wahren Fest für die Freiburger Kinder. Die können sich im Besonderen freuen nicht gering und stürzen sich herzlich darüber, wie im Bild links über das Panzerbeutepanner, und teilweise auch vor dem Wägen, überzogen nicht mehr zu sehen. Köstlich können sich die Drehscheibe auf den letzten Pferden aus, die mit gebrauchten und abgetriebenen gebrauchten Soldaten durch die Stadt reiten dastren (Bild rechts).

Hauptpostamt Freiburg bezogen werden. Die Markentreue zum Heidegedenktag mit Darbietungen der drei Wehrmachtsteile — ein Satz mit 13 Stück zu 2.80 RM — erscheint aus technischen Gründen voraussichtlich erst später.

Freiburger Schweinemarkt. Auf dem Freiburger Schweinemarkt erzielten die Ferkel stückweise je nach Größe Verkaufspreise von 30 bis 70 RM, die Läufer von 80 bis 120 RM.

Aus Freiburg-St. Georgen
Ein Ständchen. — Der Männergesangsverein „St. Georgen“ unter Leitung von Hauptlehrer Kottel brachte am Samstag dem Ortsgruppenleiter der Ortsgruppe St. Georgen, Obergruppenleiter Heiler und dessen Gattin zur Silberhochzeit ein Ständchen dar.

Aus der Partearbeit
Ortsgruppe Stühlingen. In einem kürzlich stattgefundenen Dienstappell sprach Ortsgruppenleiter Kapp den anwesenden Zell- und Blockleitern, denen es durch ihren Einsatz gelang, das Ergebnis der WHW-Sammlungen jeweils zu steigern, Dank und Anerkennung aus.

Ortsgruppe Haslach. Das zehnjährige Bestehen von „Mutter und Kind“ wurde im „Hirschen“ in einer kurzen Feierstunde begangen. Eine große Anzahl Kinder aus den Horten, dem Kindergarten im Haslachhof und den Baracken hatte sich eingefunden. Sie sangen Lieder, machten Spiele und versuchten auf diese Weise die Feier. Besonders die „Sieben Schwaben“ hätten es den

Kindern angetan und der Beifall wollte dabei kein Ende nehmen. Ortsgruppenleiter Kottel sprach über die Bedeutung dieses Tages und am Schluß gab es Kaffee und Kuchen für die Kleinen.

Ortsgruppe Zähringen. Der NSV-Kindergarten feierte in einem schön geschmückten Saal das zehnjährige Bestehen des Hilfswerks „Mutter und Kind“, wozu zahlreiche Mütter gekommen waren. Mit musikalischen Spielen und Liedern und frohen Tänzen zogen die Kleinsten, wie sie in den gemeinsamen Stunden beschäftigt wurden. Mit seinen Dankesworten an die Leiterin, Fräulein Manada, und ihrer Helferin, Fräulein Schachmayer, drückte Ortsgruppenleiter Schneider die Gefühle aus, die alle Anwesenden empfanden. Mit lautem Jubel liefen die Kleinsten zu den Tischen, wo ihnen zur Belohnung Pudding mit Himbeersaft wartete, während für die „Großen“ Tee mit Gebäck bereit stand. Hierbei gab Frau Heidegger, die seit zehn Jahren „Mutter und Kind“ leitet, Hinweise für die Betreuung der Mütter und Kinder.

„Gefährdetes Schweizervolk“
Ein ausdruckreicher Vortrag über die Schweiz.
Sehr ausdruckreich wurde die letzte Veranstaltung des Ortsbannes Freiburg des Bundes der Schweizer in Großdeutschland im „Fahrenberg“, bei welcher der Schulungsleiter des Bundes, Dr. Alfred Zander sprach. Dr. Zander leuchtete etwas hinter die Kulissen der Agitation für die Sowjetunion, mit der das Schweizervolk zur Zeit verknüpft werden soll. Er deutete dabei vor allem auf die Judenfrage, die von den Behörden noch unterstützt und gefördert werden, die Deutschland als den Todfeind der Schweiz bezeichnen, um das Schweizervolk vom eigentlichen Feld abzulenken, dem Bolschewismus, vor dem es kein Amerikaner retten würde, schon seiner Industrie wegen nicht. Er deutete auf zweifelhafte Männer, die heute Führer dieser neuen Beziehungen zur Sowjetunion sind und die sich einmal vor zwanzig Jahren und etwas mehr nicht gerade als Freunde des Schweizervolkes gezeigt hatten. Dr. Zander wies warnt auf die kleinen Erfolge dieser Einbeziehung der Gebirge, die sich etwa in der plötzlichen Sympathie für russische Vorkämpfer in der von den Juden geförderten Vorliebe für russische Lustspiele und amerikanische Stücke zeigen oder in der Tatsache, daß zur Zeit neben 24 amerikanischen und 12 sowjetischen nur sechs deutsche und zwei schweizer Filme in der Schweiz gezeigt werden, während in der Presse von Separatisten geschwätzt wird. Die Aufgabe des Bundes sei es, so betonte Dr. Zander, mitzukämpfen, die Heimat vor dem Bolschewismus zu bewahren.

Freiburg als Musikstadt
Schulungslager der Reichsmusikkammer.
Das erste Schulungslager der Reichsmusikkammer unter dem Thema „Auführungspraxis alter Musik“ findet vom 11. bis 17. April 1944 in Freiburg im Breisgau statt. Der Präsident der Reichsmusikkammer geht dabei aus von den besonderen Traditionen und Möglichkeiten, die Freiburg auf diesem Gebiet besitzt. Die Leitung des Lagers liegt in den Händen des Direktors der Städtischen Musikschule, Gustav Schatzle, Dr. Herbert Haag, der auch das letzte Schulungslager des Bundes (Schulungslager) in Köln leitete. Behandelt wird die Auführungspraxis der Zeit von Schütz bis Bach in Arbeitsgemeinschaften und Einzelreferaten durch die Dozenten Prof. Dr. Zerk (Musikwissenschaft), Musikgeschichte, Dr. Hammer-

stein (vokales und instrumentales Zusammenstimmen), Charlotte Bousa (Gesang), Dr. Herbert Haag (Orgel), Alida Hecker (Cembalo), Adalbert Nauber (Violine), Lotte Stingl (Blockflöte). Das Lager findet statt in den Räumen des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität und der Städtischen Musikschule. Teilnehmer sind Musikerzieher aus Freiburg, dem Gau und dem Reich. Anmeldungen nimmt die Kreismusikschule Freiburg entgegen.

„Frauenkrankheiten“
In einer Vortragseröffnung der Berufs-Krankenkasse der Kaufmannsgehilfen und weiblichen Angestellten sprach vor den weiblichen Mitgliedern am Sonntagvormittag in einem Hörsaal der Universität Frau Dr. Schäfer in ihrer Eigenschaft als wissenschaftliche Assistentin der Universitäts-Frauenklinik zu dem Thema „Frauenkrankheiten“.

Dieser Lichtbildvortrag gab den Zuhörerinnen ein anschauliches Bild von der besonderen Konstitution des weiblichen Körpers und der dadurch bedingten Anfälligkeit für bestimmte Krankheiten, die deshalb mit „Frauenkrankheiten“ bezeichnet werden. Leider werden diese Krankheiten oft zu spät erkannt. Wichtig ist es auch Unwissenheit, die die Frauen daran hindert, rechtzeitig zum Arzt zu gehen und durch sein Eingreifen ein schlimmeres Übel zu verhindern. Vor allem bei den gefährlichsten Krebs ist das häufig der Fall. Es wäre wünschenswert, wenn derartige Vorträge auch noch in anderen Räumen stattfinden und dadurch die Frauen auf diesem Gebiet weitgehend aufgeklärt würden.

Auf Freiburgs Kleinkunstabühnen

Temperamentvolle Tänze, Musik, Humor in „Casino“ und „Ritter“

Mit einem schwungvollen Tanz eröffnet Linda Lano das Varietéprogramm der zweiten Märzhälfte im „Casino“. In den folgenden Tänzen, als feurige Spanierin und spritzige Ungarin, läßt sie es erst recht nicht an Temperament fehlen. In der Fortsetzung erscheint Klein-Predy, der „jüngste Komiker und Akrobat der Welt“. In seiner kindlich-schelmischen Art plaudert er mit „Herrn Reinschold“, in Wahrheit sein Vater, und erobert im Nu die Herzen seiner Zuschauer, vor allem der Zuschauerinnen. Auch als kleiner Akrobat zeigt er schöne Leistungen. Künstler vor Bühne und Film versteht Hein Bies vorzüglich zu kopieren. Weder Gigli's weiche Tenorstimme, noch der bekannte Alt von Zarah Leander sind vor seiner parodistischen Nachahmung sicher. In der einen Hand den Besen, in der anderen das Staubluch, auf dem Kopf ein „Kätzchen“, das ist Ely Kowely in ihrem zwerchfellerhütenden Part als redelige Schauspielerin. Keine Sekunde steht ihr Mundwerk still, obwohl ihr nichts ferner liegt als „Klatsch“. Ihr Lachen erlosche jede Luftschuttszene vor Neid erlosche lassen.

Die drei Astaves und die drei Nebons konnten vorläufig noch nicht eintreffen. So gibt Jupp Potts in einem komischen Radfahrakt einen humorvollen Abschluß des unterhaltenden Abends. Die Kapelle Niko Kocken versteht es mit ausserordentlichem Einfühlungsvermögen, ihren verschiedenen Aufgaben in vollen Maße gerecht zu werden.

Alles neu, macht der Mai! Es ist jedoch nicht nur der Mai, der das Vorrecht besitzt, alles zu erneuern! Überrascht wird der Besucher des „Ritter“-Programms die neue wirkungsvolle Ausstattung der Varietébühne

Zimmer für Kriegsversehrte

Ehrenpflicht der Universitätsstadt

Von Tag zu Tag mahnen sich die Anträge von Schwerekriegsversehrten, die ihr Studium in Freiburg anfangen oder weiterführen wollen. Gemeldet sind Doppelamputierte, Kriegsblinde, zahlreiche Oberschenkelamputierte, Armamputierte und sonstige Versehrte.

Wenn auch alle anderen Studierenden lediglich den Rat erhalten, infolge der Überfüllung Freiburgs eine andere Universität zu wählen, so ist es doch Ehrenpflicht einer jeden Stadt, die Kriegsversehrten unterzubringen und nicht von Universität zu Universität zu verweisen. Noch gibt es in Freiburg zahlreiche unterbelegte Wohnräume, noch wäre mancher Wohnungsinhaber in der Lage, für die Dauer eines Semesters das Zimmer eines draußen stehenden Soldaten zur Verfügung zu stellen. Unsere Soldaten an der Front sind sicher damit einverstanden, daß ihre schwerkriegsversehrten Kameraden nicht abgewiesen und von Haus zu Haus geschickt werden, sondern in ihrem Zimmer eine freundliche Unterkunft finden. Sie sind meist nur geringe Hilfeleistungen, die unsere kriegsversehrten Studenten benötigen. In einzelnen Fällen haben sie auch einen Barcken zur Verfügung, so daß jede Bemühung des Vermieters fortfällt.

Alle Freiburger werden gebeten — soweit es möglich ist — geeignete Zimmer zur Verfügung zu stellen und in ihrem Bekanntenkreise dafür zu werben.

Die Anmeldung erfolgt beim Studentenwerk Freiburg, Universität, Zimmer 141 (oberstes Stockwerk) Telefon 3330.

Baden und Elsass

Neuer Dozent für Fernmeldetechnik

Karlsruhe. Dr.-Ing. habil. Gustav Weymann in Karlsruhe ist unter Zuweisung an die Fakultät für Maschinenwesen der Technischen Hochschule Karlsruhe zum Dozenten für das Fach Fernmeldetechnik ernannt worden. 1916 in Ratingen, Kreis Düsseldorf, geboren, studierte er in Karlsruhe und promovierte dort 1919. 1942 habilitierte er sich in Karlsruhe und erhielt Lehraufträge für die Grundzüge der Fernmeldetechnik, für Elektronenröhren und Telegraphie. Er ist Mitglied der neugegründeten Deutschen Geologischen Forschungsgesellschaft in Karlsruhe.

Jahresabschluss des Landdienstlagers
Neudorf. Das erste weibliche Landdienstlager der HJ und Landbauwirtschaft im Oberrhein, im Zentrum des Gemischtes im Neudorf, das im April 1943 mit 16 Mädels begann, fand nun mit dem lächelnden Handarbeitsprüfungen seinen Abschluß. Im April rückten 22 neue Mädels aus dem Badnradler hier nach Neudorf, um die Hille im Feldgemüsebau und im Haushalt fortzusetzen. Nach Abschluß der Lehrtage stehen den Mädchen verschiedene hauswirtschaftliche oder soziale Berufe offen. Beachtenswert ist, daß die zur Entlassung kommenden Mädchen aus den verschiedenen Teilen Badens und hier zum Teil aus den kleineren Städten stammen. Diese sind bekanntlich für die Rückkehr zum Lande offener und geeigneter wie die Bewohner der Großstädte.

Gefängnis für einen Bummelanten
Lörrach. (Eigene Meldung.) Mit recht kräftigem Strafbefehl hat das Amtsgericht Freiburg gegen ein Gefängnisstrafgeld eines Lörracher Betriebes eine Gefängnisstrafe von vier Monaten wegen pflichtwidrigen Fernbleibens von der Arbeit festgesetzt. Damit hat ein Bummelant für sein pflichtwidriges Fernbleiben vom Arbeitsplatz die verdiente Strafe erhalten.

Aus den Nachbargauen
Zwei mutige Lebensretterinnen.
Wurmlingen (Kr. Tübingen). Zwei Kinder, die sich auf der dünnen Eisecke der Möschle vergnügten, brachten ein und drohten zu ertrinken. Die 21 Jahre alte Marta Hirtlinger bemerkte den Vorgang und eilte mit ihrer Mutter herbei. Mit Hilfe von Obsthaken gelang es den beiden, die Kinder ans Land zu ziehen und so vor dem sicheren Tode des Ertrinkens zu bewahren.

„Wie sieht es aus beim Feinde?“

Austauschgefangene erzählen in den Ortsgruppen ihre Erlebnisse

In den letzten Wochen hörten fünf Ortsgruppen Freiburgs zwei aus englischer Gefangenschaft in die deutsche Heimat im Austausch zurückgekehrte Offiziere sprechen. Oberleutnant Mack aus Pforzheim, der in den Ortsgruppen Heurbarung und Waldsee sprach, und Oberfeldwebel Walter Meyer, der dritte Freiburger Ritterkämpfer, der die Ortsgruppen Haslach, Unterwehre und Am Ring hörten. Das Thema, über das die beiden Afrikakämpfer berichteten, „Wie sieht es im Feindlager aus?“, zog in großer Zahl Volksgenossen aus allen Schichten der Bevölkerung in spannender Erwartung in die Versammlungsräume.

So tief die Ereignisse der Zuhörer über das Schicksal dieser beiden tapferen Soldaten und ihrer Kameraden, die in englisch-amerikanischer Gefangenschaft zurückbleiben mußten, war, so groß war, ist und wird bleiben die Bewunderung für das deutsche Afrikakorps im Kampf und in der Gefangenschaft. Denn trotz des Verrates der Sadogittruppen und der Niederlage, die diese bedingte, trug der Afrikakämpfer keine Schmach ein: aufrecht und ungebrochenen Herzens marschierte sie in die Gefangenschaft, weil sie im ehrlichen

Kampf standen. Hinter dem Stacheldraht aber gaben viele Dinge, die sie erlebten, ihnen Bestätigung im Glauben an eigenen deutschen Sieg. Diesen Glauben an ihre Fahne und die Kraft, die sie den Gefangenen einflößte, machte der Feind mittels teuflischer Schikanen zu zerstören. Aber verlassen saßen sie ihre Kampflinie weiter und leiteten in stolzem Trotz die Feste, wie sie das Reich und die Heimat begannen.

Kraft und Sicherheit gaben ihnen auch die deutschen Nachrichten in englischer Sprache, die sie die Freude hatten, anlesen zu können, und die, wie sie mit Gesangstönen wahrnahmen, auch von dem einfachen Mann im feindlichen Lager angebetet wurden. Die heimliche, aber stärkste Kraft, die ihnen in der Gefangenschaft zuströmte, lag in den Briefen aus der Heimat. Und es gab wohl keiner unter den Anwesenden im Saal, der es nicht fühlte, daß das Briefschreiben ein heiliges Dienst ist dem man froh und vertrauensvoll und lang verrichten muß. Geist und Hunger erlitten die deutschen Afrikakämpfer hinter Stacheldraht, niederdrückende Behandlung und empfinden Pflege als Verdienst, aber das ist alles zu ertragen und zu verschmerzen, wenn man weiß, daß Deutschland, das man mit seinem Leben verteidigt hat, fest und unerschütterlich steht, daß man dort in der Heimat Treue mit Treue vergilt.

Dieses und mehr kam in den Reden der beiden Afrikakämpfer zum Ausdruck, denen die Zuhörer spontan mit anhaltendem Beifall dankten, als sie ihre interessantesten Ausführungen beschlossen. Die Ortsgruppenleiter der fünf Ortsgruppen brückten in herzlichen Worten den Dank an Oberleutnant Mack und Feldwebel Ritterkämpfer Meyer für die erzählten Erlebnisse aus, die jeden Deutschen zum Durchhalten bis zum Sieg verpflichten.

Parteilamelle & Mitteilungen

Ortsgruppe Waldsee. Am 16. Volkswahltag, Da räumten WNW-Gewinnlose für die Monate Februar und März 1944 werden am Montag, 20. März, in der Zeit von 15 bis 18 Uhr ausgegeben.

NS-Frauenarbeit, Ortsgruppe Oberrhein. Am Dienstag, 21. März, 18.30 Uhr, findet in Köllbach ein Monatsausflug statt. Handarbeit, schrittweises Gehen und Willkommen.

NS-Frauenarbeit Haslach. Heute, Montag, findet im Grottenhaus ein Monatsausflug mit einem Filmvortrag über „Hugendurland“ statt. Beginn 18.30 Uhr. Es spricht Kreisbeauftragte Frau Dr. Gertr. Glöckel-Wiltschko.

Das Rundfunkprogramm

Rundfunkprogramm am Montag, den 20. März 1944.
8.00-8.15 Zum Hören und Sehen: Prinz Eugen, Vortag der Weibchen, 12.30-12.45 Der Bericht zur Lage, 14.15-15.00 Klänge der Karawalle, 15.30-16.00 Frühe Stimmen und bekannte Instrumentalisten, 16.00 bis 17.00 Otto Dobner dirigiert, 17.15-18.20 Die und das für nach zum Spiel, am Wies, 18.30-19.00 Der Zeitgeist, 19.15-19.30 Frühwetter, 19.45-20.00 Für jeden etwas, Deutschlandsende, 17.15-18.20 Spitzwache Musik von Schubert und Spock, Lieder von Schubert und anderen, 21.15-21.30 „Ich denke dich“, Liebeslieder und Serenaden alter Meister, 21.30-21.45 Konzerte der Berliner Philharmoniker mit Werken von Hindel, Beethoven und Theodor Berger, Leitung Hans Knappertschack.

